

13-100A

A-10525

Kleiner Führer durch die
 Livland-Estland-
 Ausstellung
 1918



*J. Gutmann
 Hamburg 1918 ²⁵ YNI*

Die Numerierung ist eine doppelte:
auf hellgrauen Tafelchen für die Abteilungen

Archäologie,
Völkerkunde,
Geschichte,
Gesellschaftliche Kultur,
Kirche,
Schule,
Schöne Literatur und Presse,
Theater und Musik;

auf grünen Tafelchen für die Abteilungen

Landeskunde,
Landwirtschaft,
Forstwirtschaft,
Jagd,
Schiffahrt, Handel und Industrie,
Kommunalwirtschaft.

Die einzelnen Nummern beziehen sich auf inhaltlich
gesonderte Gruppen. Einzelne Exponate tragen
daher häufig die gleiche Nummer.



A-10525

4A

14411

Est. A
TARTU ÜLIKOOLI
RAAMATUKOGU

29798

i 3968460x

Abteilung Archäologie:

Vorgeschichtliche Gräberfunde aus Livland, Estland und Kurland.
Jüngere Steinzeit, Bronzezeit, jüngere und ältere Eisenzeit
(vgl. Einführung Seite 58–63).

Ein besonderer Führer durch die vorgeschichtliche Abteilung ist
zum Preise von 20 Pf. an der Bücherstelle erhältlich.

Abteilung Völkerkunde:

Esten, Letten, Insel Schweden, Liven, Setufesen

1. Estnische Volkstrachten (vgl. Einführung Seite 41).
2. Estnische Webereien: Decken, Tücher, Teppiche, Gürtel, Handschuhe usw.
3. Estnische Holztruhe.
4. Holzschatulle mit Strohinkrustation.
5. Estnische Holzkrüge, Tragkörbe mit Feldflaschen aus Birkenrinde.
6. Estnische Holztüren und Schlösser.
7. Handmühle aus dem Kirchspiel Põnal in Estland.
8. Pfeifen, Tabaksbeutel, Leuchter, Holzlöffel.
9. Estnische und Schwedische Holzkalender.
Die Holzkalender (estnisch Sirwi Lauad), skandinavischen Ursprungs, kamen bei den Insel Schweden und bei den Esten auf den Inseln und in der Wiek (Westküste von Estland) vor. Es sind ewige Kalender, auf denen die 365 Tage des Jahres durch 52mal wiederkehrende Gruppen von Strichen, Runen, Buchstaben oder Zahlen bezeichnet sind. Gerechnet wurde von Neujahr an nach den unbeweglichen Festtagen, die durch besondere Zeichen oder durch den Namen des Heiligen hervorgehoben wurden.
10. Estnische Musikinstrumente: Birtenhörner aus Birkenrinde, Blasinstrumente aus Bockshorn (puki pill), Saiteninstrument mit Bogen (molli pill), Dudelsack.
11. Modell eines estnischen Gehöfts aus der Mitte des 19. Jahrhunderts (mit Leiterwagen, Schlitten, Pflug und Egge).
12. Esten von Moon und Dagö. Farbige Lithographien nach Zeichnungen von Fr. Kruse.
13. Estnischer Dudelsackpfeifer. Farbige Zeichnung von Ludwig von Maydell.
14. Estnische Trachten und estnische Bauernhochzeit. 2 Gemälde von S. Peterßen.

15. Bilder aus dem Leben der Esten. Farbige Lithographien von F. Gehhaar.
16. Estnischer Silberschmuck aus dem 17. und 18. Jahrhundert.
17. Brustbild einer Braut aus dem Kirchspiel St. Jürgens bei Reval. Ölgemälde von Berendhof.
18. Photographien estnischer Typen.
19. Trachten der Schweden an den Küsten Estlands und auf Rund, gezeichnet von S. Schlichting.
20. Geschnitzter hölzerner Heiligenschrein der Setufesen mit hölzernen Heiligenbildern.
Die Setufesen, ein am Ostufer des Peipus-Sees ansässiger estnischer Volksstamm, sind im Gegensatz zu ihren protestantischen Stammesbrüdern in Livland und Estland griechisch-katholischen Glaubensbekenntnisses. Bei den in kultureller Hinsicht stark zurückgebliebenen Setufesen (die Mehrzahl ist des Lesens und Schreibens unkundig) haben sich unter dem äußerlichen Firnis der griechisch-katholischen Religion heidnischer Aberglauben und Gebräuche noch bis auf den heutigen Tag erhalten.
21. Photographien setufessischer Typen und von Szenen aus dem Leben der Setufesen.
22. Lettische Webereien: Decken, Bänder, Kleidungsstücke usw.
23. Lettische Keramik: Steintrüge und Gefäße.
24. Farbige Bilder lettischer Volkstrachten (vgl. Einführung Seite 47).
25. Modelle und Abbildungen von lettischen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden (vgl. Einführung Seite 37 und 55).
26. Lettische Runen (vgl. Einführung Seite 43).
27. Bilder lettischer Volkstypen.
28. Bilder aus dem lettischen Volksleben.
29. Trachten und Typen der Liven. Aquarelle von Wilh. Aug. Pezold.

Abteilung Geschichte:

30. Schild der Lübecker Nowgorodfahrer mit Reliefbildnis eines russischen Kaufmanns. Gipsabguß (vgl. Einführung Seite 87).
31. Das Hanfische Wirtschaftsgebiet um 1400. Wandkarte von Professor Dr. Vogel (vgl. Einführung Seite 85 und 88).
32. Russischer Kaufmann. Holzschnitzerei vom Gestühl der Lübecker Nowgorodfahrer aus dem 15. Jahrhundert (vgl. Einführung Seite 87).
33. Schiffsmodelle und Schiffsbilder hanfischer Handelsfahrzeuge (Koggen) und Kriegsschiffe aus dem 13.—17. Jahrhundert (vgl. Einführung Seite 91 und 92).

34. Modelle der noch heute auf dem Peipus-See gebräuchlichen Schiffe, der sogenannten Lodjen, eines Schiffstyps, der dem mittelalterlichen Hanfeschiff außerordentlich nahesteht (Einführung Seite 92).
35. Urkunden zur Geschichte Alt-Livlands in der Hanse- und Deutschordenszeit aus dem 13.—16. Jahrhundert. Photographische Faksimile mit erläuterndem Text (vgl. Einführung Seite 83, 87—91),
36. Das Innere des Hauses der Lübecker Schiffergesellschaft. Photographien (vgl. Einführung Seite 92).
37. Wange der Bank der Lübecker Rigafahrer aus dem Hause der Lübecker Schiffergesellschaft (vgl. Einführung Seite 92).
38. Originalurkunden zur livländischen Geschichte aus dem 13. und 14. Jahrhundert (aus dem Stadtarchiv in Riga).
39. Revaler Richtschwert aus dem Jahre 1525.
40. Siegelabgüsse aus der Siegelsammlung des Lübecker Staatsarchivs. Siegel von deutschen und livländischen Hansestädten, Siegel nicht hanfischer Städte mit Handelsbeziehungen zu Alt-Livland, Siegel kaufmännischer Korporationen (Einführung Seite 86).
41. Mittelalterliche Schriftdenkmäler zur Geschichte von Alt-Livlands Hansezeit aus dem Stadtarchiv zu Reval (vgl. Einführung Seite 89 und 90). Besonders bemerkenswert:
 - Älteste niederdeutsche Ausfertigung des lübischen Rechts für Reval aus dem Jahre 1282.
 - Satzungsbuch (Schragen 15. Jahrhundert) und ältestes Protokollbuch (16. Jahrhundert) der St.-Kanut-Gilde (Handwerkergilde) zu Reval.
 - Handelsbücher und Handelskorrespondenz der hanfisch-venezianischen Handelsgesellschaft der Gebrüder Beckinghusen um 1400.
42. Ansichten von Gilde- und Patrizierhäusern in Reval und Riga.
43. Verzeichnis der Ältermänner der Großen Kaufmannsgilde von Reval 1363—1914.
44. Geschichts- und Kulturaltertümer aus dem Besitz der Schwarzenhäupter-Bruderschaft in Reval (vgl. Einführung Seite 93—94).

Die im Mittelalter in den livländischen Städten begründeten und noch heute in Reval und Riga fortbestehenden Schwarzenhäupter-Bruderschaften waren Vereinigungen junger unverheirateter deutscher Kaufleute. Zu den Hauptaufgaben der Schwarzenhäupter gehörten die Wahrung gemeinsamer kaufmännischer und kirchlicher Interessen, die Pflege froher Geselligkeit, die bewaffnete Begleitung der Nowgorod-Handels-

karawanen und die Verteidigung der Vaterstadt gegen äußere Feinde. Die Revaler Schwarzenhäupter, die ältesten des Landes, haben sich in den Ruffenkriegen des 16. Jahrhunderts bei der Verteidigung ihrer Vaterstadt besonders ausgezeichnet. Der Mohrenkopf, den die Schwarzenhäupter in ihrem Wappen führen, das Bildnis ihres Schutzpatrons, des heiligen Mauritius, hat der Vereinigung den Namen gegeben. Zu den Ehrenbrüdern der Revaler Schwarzenhäupter gehören u. a. Seine Königliche Hoheit, der hohe Protektor der Livland-Estland-Ausstellung, Prinz Heinrich von Preußen und Seine Königliche Hoheit Prinz Albalbert von Preußen.

Besonders bemerkenswerte Stücke:

Flügelaltar der Schwarzenhäupter, früher in der St. Katharinenkirche zu Reval, angeschafft 1495. Arbeit eines unbekanntes flandrischen Malers aus der Memmingschen Schule. Epitaph der 1560 vor Reval im Kampf mit den Russen gefallenen Schwarzenhäupter. Arbeit des Malers Lambert Glandorf, Reval, 16. Jahrhundert.

Bildnis von Gustav Adolf (siehe unter Nr. 59) und vom Großen Kurfürsten.

St.-Georg-Holzschnitzerei. Revaler Arbeit des 16. Jahrhunderts.

Schwarzer Eichentisch (17. Jahrhundert), sogenannter hölzerner Rehsfußpokal (1605), Würfelspiel, eiserne Glocke (1472), Zinngerätschaften, Ansichten des Schwarzhäupterhauses.

45. Aus dem Silberschatz der Schwarzenhäupter zu Reval (vgl. Einführung Seite 93).

Die ausgestellten Stücke sind größtenteils Erzeugnisse Revaler und Narwascher Goldschmiedekunst. Besonders bemerkenswerte Stücke: Silberner Papagei, Schützenpreis aus dem 15. Jahrhundert; Bergierpokal „Hänschen im Keller“, Deckelpokal, Geschenk des schwedischen Feldmarschalls v. Wrangell, 17. Jahrhundert.

46. Aus dem Silberschatz der St.-Knuti-Gilde (Handwerker-gilde) zu Reval.

Die ausgestellten Stücke sind größtenteils Erzeugnisse Revaler Goldschmiedekunst aus dem 16.—19. Jahrhundert.

47. Aus dem Silberschatz der Großen Kaufmannsgilde zu Reval: Becher,umpfen, Pokale aus dem 16.—19. Jahrhundert (Revaler Arbeit).

48. Aus dem Silberschatz verschiedener Zünfte und Gilden der livländischen Städte Riga, Reval, Dorpat, Pernau, Narwa.

Becher, Pokale,umpfen, Schüsseln aus dem 16.—19. Jahrhundert.

49. Zinngeräte (Pokale, Rannen, Becher, Sumpfen) aus dem Besitz der Handwerkerzünfte und Kaufmannsgilden von Riga, Reval, Dorpat und Pernau aus dem 17.—19. Jahrhundert.
50. Satzungsbücher (Schragen) der Zünfte und Gilden von Riga, Reval, Pernau und Narwa aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Die Bücher sind durchweg deutsch geschrieben.
51. Szepter und Regimentsstäbe der Ältermänner und Altgesellen verschiedener Handwerkerzünfte von Reval, Riga und Pernau; alle alte Stadttorschlüssel von Reval.
52. Lehr- und Meisterbriefe livländischer Handwerkerzünfte (vgl. Einführung Seite 94).
53. Geschnitzte Eruehen und Laden.
54. Ansichten von Alt-Riga, Reval, Dorpat, Narwa.
55. Wappen livländischer Städte und Landschaften.
56. Die „Heilige Jungfrau“, Relief vom Grabdenkmal des Deutsch-Ordensmeisters von Livland, Wolter v. Plettenberg, im Deutschordensschloß zu Riga, aus dem 16. Jahrhundert (Gipsabguß).
57. Standbild Wolters v. Plettenberg (1515), Meisters des deutschen Ordens zu Livland im Ordensschloß zu Riga (Gipsabguß).
 Wolter v. Plettenberg, Livlands größter Ordensmeister, verteidigte erfolgreich die Selbständigkeit seiner Heimat gegen die Russen (vgl. Einführung Seite 72).
58. Grabdenkmal und Porträtmedaillon des Markgrafen Wilhelm von Brandenburg, des letzten Rigaschen Erzbischofs, 1563 (Gipsabguß).
59. Bildnisse schwedischer und polnischer Herrscher aus dem 16. und 17. Jahrhundert.
 1561 zerfällt der livländische Ordensstaat. Livland wird polnisch, Estland schwedisch, Kurland selbständiges Herzogtum unter polnischer Lehnshoheit. Anfang des 17. Jahrhunderts wird Livland mit Estland unter schwedischer Herrschaft wieder vereinigt (vgl. Einführung Seite 69 und 70 und 95—96, „Merktafel zur baltischen Geschichte“, Nr. 71 des Katalogs).
60. Bildnisse historischer Persönlichkeiten aus der Zeit des großen nordischen Krieges 1701—1721, Rußland gegen Schweden um den Besitz von Livland und Estland (vgl. Einführung Seite 95 und Merktafel zur baltischen Geschichte Nr. 71) König Karl XII. und Kaiser Peter I. von Rußland, Reinhold

v. Patkul, livländischer Staatsmann, Reinhold Baron Ungern-Sternberg und Fabian Baron Stael-Holstein, Vertreter der estländischen Ritterschaft.

61. 2 Bronze-Kanonen aus dem 17. Jahrhundert, Geschenk König Karl XI. von Schweden an den schwedischen General v. d. Osten-Sacken z. Cölljal (Desel).
62. Bildnisse livländischer Staatsmänner:
Gustav Baron Mengden 1625—1688
Karl Friedrich Schulz v. Usheraden 1720—1782
Vorkämpfer der Bauernbefreiung in Livland
Freiherr Löwis of Menar, Agrarpolitiker, 1767—1824
Samillar v. Föllersahm 1811—1856, livländischer Landmarschall, hervorragender Agrarpolitiker.
63. Original-Urkunden zur livländischen Geschichte und Verfassungsgeschichte aus dem 13.—19. Jahrhundert.
Originalbrief Martin Luthers, Melanchtons und Buggenhagens an den Rat der Stadt Reval.
64. Bildnisse baltischer Historiker.
65. Wappen livländischer Adelsgeschlechter.
66. Wappen und Adelsbriefe baltischer adliger Familien (vgl. Einführung Seite 97).
67. Stammtafeln baltischer bürgerlicher und adliger Familien (vgl. Einführung Seite 97) und Stammtafel einer estnischen Bauernfamilie.
68. Stammbaum der zu Estland seit der Gründung Revals (1219 durch Waldemar II. von Dänemark) in Beziehung getretenen Fürstengeschlechter.
Der Stammbaum veranschaulicht u. a. das Erbrecht Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin, Augusta Viktoria, auf Estland.
69. Grabkapellen und Denkmäler historischer Persönlichkeiten in Livland und Estland.
70. Die Burgen und Schlösser Alt-Livlands in ihrer früheren und heutigen Gestalt (vgl. Einführung Seite 74—82).
71. Historische Karten, entworfen von Karl v. Löwis of Menar (vgl. Einführung Seite 32—35, Merktafel zur baltischen Geschichte).
72. Bildnisse baltischer Historiker.
73. Historische Trachten.
74. Banner und Standarten der Städte Reval, Riga, des deutschen Ritterordens, der Schwarzhäupter zu Riga; Rigasche Schiffswimpeln.

Abteilung Gesellschaftliche Kultur:

75. Silbergeräte des 17., 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts aus dem Privatbesitz Revaler und Rigaer Familien.
Die ausgestellten Stücke sind größtenteils Erzeugnisse Revaler Goldschmiedekunst.
76. Fayencen aus der „Revalischen Vagance-Porcelain-Fabrik des Apothekers und Ältesten Großer Gilde Carl Christian Fick“.
Die Fabrik bestand in den Jahren 1780–1792, bisher wurden bekannt gegen 200 Stücke, zum größten Teil im Besitz der Familie Fick in Reval und Dorpat.
77. Otto Hermann v. Vietinghof, der Begründer des Rigaschen Deutschen Stadttheaters, Marmorbüste von Houdon vom Jahre 1791, Besitzer U. Baron Vietinghof-Marienburg, Livland.
78. Bildnisse der Juliane v. Krüdener, Tochter des Freiherrn v. Vietinghoff.
In ihrer Jugend eine glänzende Weltbame und bekannte Schriftstellerin, verfiel Frau v. Krüdener in späterem Alter der religiösen Schwärmerei und hat eine Zeitlang, dank ihrer Beziehungen zu Kaiser Alexander I. von Rußland, auf die europäische Politik großen Einfluß gehabt.
79. Revaler Freimaurer. Ordensabzeichen, Freimaurerbriefe und Lieder der Loge „Iffis“ und „Zu den 3 Streithämmern“.
80. Bildnis von C. Morgenstern, Professor der Beredsamkeit in Dorpat.
Kästchen mit Zeichnungen und Bildstickereien, dargebracht Professor C. Morgenstern von seinen Dorpater Verehrerinnen.
81. Gelegenheitsgedichte und Familienanzeigen aus dem 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts.
82. Gedenkbänder aus dem 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts.
83. Baltische Stammbücher aus der Wertherzeit.
84. Nadelmalereien in Seide und in Haar. Ende 18. Jahrhunderts. Anfang 19. Jahrhunderts gestickt von zwei Schwestern von Hagemann in Reval.
85. Handarbeiten und Schmuckstücke aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, Anfang des 19. Jahrhunderts: Spizentücher, Beutel, Gürteltaschen, Brief- und Besuchskartentäschchen in Perlen-, Haar- und Seidenstickerei.
86. Zwei gestickte Kokoseidentostüme vom Jahre 1772.

87. Miniaturen, Bildstickereien. Silhouetten aus dem 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts.
88. Seidener gestickter Prunkteppich aus der Mitte des 17. Jahrhunderts mit Gräflich-Douglaschem Wappen.
89. Bildnis Kaiser Peter I. von Rußland.
90. Zierschränken mit Holzschnitzereien und Holzmosaiken aus Narwa, 17. Jahrhundert.
91. Möbel im Stil Kaiser Peter I. von Rußland, sog. Petrinischer Barock: Schrant, Tisch, Stühle und Wanduhr.
92. Reiseapotheke, Feldflasche und Stiefel Kaiser Peter I. des Großen von Rußland und Handschuhe Karl XII. von Schweden.

Abteilung Kirche

(vgl. Einführung Seite 103–122):

93. Ansichten (Innen- und Außenansichten) von kirchlichen Gebäuden in den Städten von Livland und Estland (Der Dom und St. Peter zu Riga, die Domkirche, St. Nikolai und St.-Olai-Kirche zu Reval, Domruine in Dorpat).
94. Ansichten kirchlicher Gebäude auf dem Lande, besonders beachtenswert: Die Kirche zu Iyküll, die älteste Kirche Livlands, erbaut Ende des 12. Jahrhunderts vom Livenapostel Meinhard.
95. Ansichten baltischer Friedhöfe.
96. Bildnisse hervorragender Vertreter des geistlichen Amtes und Förderer des kirchlichen Lebens (vgl. Einführung S. 112 bis 113).
97. Geistliche Bücher (vgl. Einführung Seite 105):
 Drucke und Handschriften, Bibeln, Gesang- und Erbauungsbücher, Kirchenordnungen, Kirchenbücher in deutscher, estnischer und lettischer Sprache. Bemerkenswert: Das älteste Kirchenbuch der St.-Nikolai-Kirche zu Reval vom Jahre 1461.
 Die älteste Ausgabe des Neuen Testaments (1686) und älteste vollständige Bibelausgabe (1739) in estnischer Sprache.
 Der 127. Psalm, ausgelegt „an die Christen zu Rigen vnn Liffland“. Martinus Luther, Wittenberg 1524.
 „Eyne christliche Vormanung“ usw. „an die yn lieffland“ durch D. Martinus Luther, Wittenberg 1525.
 Tagebuch des Pastors zu St. Olai in Reval, Peter von Halle, mit Nachschriften von Vorlesungen und Predigten Melanchtons vom Jahre 1532 bis 1539.

98. Kirchliche Anzeigen, Flug- und Gedenkblätter aus neuerer Zeit, besonders aus der Zeit des Weltkrieges.
99. Kirchengерäte: Abendmahlskelche, Oblatentästchen, Taufkannen und Schüsseln, Leuchter, Klingelbeutel usw. aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert.
100. Photographien von Denkmälern kirchlicher Kunst.
Flügelaltäre aus dem 15. und 16. Jahrhundert in der St.-Nikolai-Kirche zu Reval usw. Siehe auch „Die Jungfrau mit dem Kinde“ aus dem Ordenschloß in Riga in der Abteilung Geschichte unter Nr. 56.

Abteilung Schule und Hochschule

(vgl. Einführung Seite 123—150):

Am Büchertisch gelangen zum Verkauf: S. Semel, Die Universität Dorpat 1802—1918 und Die Verfassung des Dorpater Burschenstaats.

101. Die Universität Dorpat (vgl. Einführung Seite 127—132, 151).

Begründet im Jahre 1632 von König Gustav Adolf von Schweden; wiedererneuert im Jahre 1802, war die Universität Dorpat fast ein Jahrhundert lang das geistige Zentrum der drei baltischen Provinzen. Die große Anzahl hervorragender Hochschullehrer reichsdeutscher Universitäten, die der Universität Dorpat ihre wissenschaftliche Ausbildung verdanken, ist ein Beweis dafür, daß die deutsche Wissenschaft von Livland her mancherlei Anregung und Förderung erfahren hat. Mit der Russifizierung in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts verlor die Universität Dorpat (heißt in „Jurjew“ umbenannt) ihre Bedeutung für das kulturelle Leben von Est- und Kurland.

- a) Ansichten der Universität und der wissenschaftlichen Institute.
- b) Bildnisse bedeutender Vertreter des akademischen Lehramtes in Dorpat.
- c) Akademische Druckschriften der Universität Dorpat.

102. Die tierärztliche Hochschule in Dorpat.

Ansichten der Hochschule, Statistisches.

103. Das Polytechnikum (technische Hochschule) in Riga (vgl. Einführung Seite 132—133).

Seit dem Niedergang Dorpats in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts übernimmt das im Jahre 1862 von der Stadt und Kaufmannschaft Rigas gegründete Polytechnikum die Führerrolle im kulturellen Leben der baltischen Provinzen. blieb auch das Polytechnikum von der Russifizierung nicht verschont, so konnte es sich doch, dank dem Rechte der freien Professorenwahl,

dauernd einen tüchtigen Stamm deutsch-baltischer Hochschullehrer erhalten.

- a) Ansichten der Hochschule und der wissenschaftlichen Institute.
 - b) Bildnisse bedeutender Hochschullehrer.
 - c) Statistisches.
104. Das Lehrerinnenseminar in Dorpat (vgl. Einführung Seite 149). Statistische Tafeln.
105. Evangelisch-lutherische Landvolkschulen in Livland (vgl. Einführung Seite 141—146).
106. Städtisches Volksschulwesen in Riga.
107. Städtische Elementarschulen in Dorpat.
108. Das Schulwesen der Letten.
109. Die höheren Knaben- und Mädchenschulen (vgl. Einführung Seite 135—147).
- a) Ansichten der beiden ältesten Schulen des Landes, der Ritter- und Domschule zu Reval (gegr. 1319), und des Stadtgymnasiums zu Riga (gegr. 1391) und des Landesgymnasiums Birkenruh (gegr. 1825) bei Wenden. Statistisches.
 - b) Das städtische Lyzeum in Riga (als Typus einer deutschen Mädchenschule). Allgemeines zum Mädchenschulwesen.
110. Das Schulwesen der Deutschen Vereine 1905—1914 (vgl. Einführung Seite 146—148). Statistische Tafeln.
111. Die Rigaschen Schulen unter deutscher Verwaltung.
112. Bildnisse baltischer Pädagogen.

Abteilung Schöne Literatur und Presse

(vgl. Einführung 159—190):

113. Herder in Riga. Bildnisse von Herder und von seinen Rigaer Freunden (vgl. Einführung Seite 170—174).
114. Deutsche Dichter des 17. Jahrhunderts als Gäste in Reval (vgl. Einführung Seite 165—166).
Bildnisse von Paul Flemming, Philipp von Jesen und Philipp Crusius.
115. Die Epoche des „Sturm und Drang“.
Bildnisse ihrer Hauptvertreter in Livland, des Livländers Jakob Michael Reinhold Lenz (1751—1792) und Magimilian Klingers, des ersten Kurators der Universität Dorpat (1803—1817). (Vgl. Einführung Seite 174—176.)
116. Bildnisse baltischer Dichter und Schriftsteller.
Garlieb Neckel, Hupel, Mia Holm, Maurice Reinhold v. Stern, Th. S. Paulenius, Francis Külpe, Manfred Kyber, Viktor Sehn, Julius v. Eckhard u. a. (vgl. Einführung Seite 183—190).

117. Ansichten von Denkmälern und Grabstätten deutscher Dichter in Livland und Estland.
 Das Herderdenkmal in Riga.
 Das älteste Schillerdenkmal der Welt, errichtet im Jahre 1813 auf dem Gut Werder in Estland.
118. Handschriften (photographisches Facsimile) und Drucke der älteren deutschen Dichtung (15. und 16. Jahrhundert) in Livland.
 Bruchstücke des jüngeren Titarel (15. Jahrhundert) in der Stadtbibliothek zu Riga. Die Berliner Liederhandschrift, geschrieben in Livland 1431 u. a.
119. Aus baltischen Stammbüchern:
 Autographen (Original und Facsimile) von Goethe, Herder, Wieland, Schleiermacher, Auerbach, Elisa v. d. Recke.
120. Die geistigen Beziehungen Livlands zum deutschen Mutterlande in Originalbriefen baltischer und deutscher Dichter.
 Lenz an Friederike Brion. Gellert an Frau v. Brevern, Reval.
 Lenz an Goethe. Gellert an Seeland in Livland. Lavater an Dr. Burthard in Reval. Rosebue an Paulucei in Riga.
 Herder an Lenz. Goethe, unveröffentlichtes Schreiben.
121. Die Rigaer Don Karlos-Handschrift von Schiller. Photographisches Facsimile (vgl. Einführung Seite 177).
122. Schriftproben der baltischen Gelegenheitsdichtung im 17. und 18. Jahrhundert. Photographisches Facsimile.
123. Das baltische Buch- und Verlagswesen.
 Bücher aus dem Verlage von Joh. Fr. Hartknoch in Riga, darunter Erstausgaben von Kant, Herder, Klingler.
124. Die lettische Bucherei.
125. Bildnisse von lettischen Dichtern und von deutschen und lettischen Förderern der lettischen Dichtung und Sprachwissenschaft.
126. Die baltische Presse. Deutsche, estnische und lettische Zeitungen aus Livland und Estland.
 Baltische Pressestimmen, Sonderausgabe der Ausstellung, gelangen unentgeltlich zur Verteilung.

Abteilung Theater und Musik

(vgl. Einführung Seite 209–236).

127. Ansichten des deutschen Stadttheaters zu Riga und der deutschen Theater zu Reval und Dorpat.

128. Bildnisse berühmter Bühnenmitglieder und Leiter der deutschen Theater von Riga und Reval: Otto Hermann von Vietinghoff, der Begründer des Rigaer Stadttheaters August von Rozebue, Begründer des Revaler deutschen Theaters Karl v. Holtei, 1837—1839 Theaterdirektor in Riga. Ludwig Barnay, Mitglied des Rigaer Stadttheaters 1864—1865.
129. Drucke und Manuskripte baltischer Provenienz: Revaler Theaterjournal vom Jahre 1791 u. a.
130. Briefe und Autographen berühmter Schauspieler und Tonkünstler.
Wagner, A. v. Rozebue, Konradin Kreuzer, Stilles, Goethe und Hommel, Album, übersandt der Sängerin Mara nach Reval zu ihrem 80. Geburtstag.
131. Berühmte deutsche Tonkünstler in Riga und Reval.
Bildnisse von R. Wagner, Kapellmeister am Stadttheater zu Riga; Konradin Kreuzer, Kapellmeister in Riga 1848—1849; Gertrud Elisabeth Mara, berühmte Opernsängerin, lebte 1812 bis 1831 in Reval, gestorben daselbst.
132. Das lettische Bühnenwesen und die lettische Musik.
Bildnisse lettischer Schauspieler und Komponisten. Lettische Bühnendekorationen. Statistische Tafeln.
133. Ansichten des estnischen „Estonia-Theaters“ in Reval.
Das in den Jahren 1911—1913 erbaute Theater enthält Sitzplätze für etwa 1000 Personen. In demselben Gebäude der etwa 1200 Personen fassende Estonia-Konzertsaal.
134. Rigaer und Revaler Theaterzettel aus dem 18. bis 20. Jahrhundert.

Abteilung Kunst.

Gruppe 1:

Gruppe von aus Deutschland eingewanderten und von einheimischen Künstlern am Ende des 18. Jahrhunderts und aus dem 1. Viertel des 19. Jahrhunderts:

Gerhard von Riegelgen. Bildnis des bekannten Rigaer Ältesten Schwarz.

Ludwig von Maydell. Selbstbildnis.

Carl August Senff. Pastellbildnis.

Karl Timoleon von Neff. Im Anschluß an die Petersburger Akademie ausgebildet. Doppelbildnis.

Otto von Möller. Künstlerische Entwicklung im Anschluß an die Nazarener in Rom, Damenbildnis und „Der Ruß“.

Gruppe 2:

Künstler aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, teils in Deutschland, teils in der Heimat tätig:

Eugen Dücker, hervorragender Landschaftler der Düsseldorfer Schule, der seine Modelle zumeist in der Heimat holte.

Wilhelm Georg Simm, bekannter Illustrator, längere Zeit in Berlin tätig.

Oskar Hoffmann, Alexander Rizzoni, Theodor Huhn u. a., ausgebildet im Anschluß an die Petersburger Akademie, die meisten unter dem Einfluß französischer Kunst.

Gruppe 3:

Künstler aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts und Anfang des 20. Jahrhunderts im Anschluß an deutsche Schulen:

Eduard von Gebhardt, führender Künstler der Düsseldorfer Schule.

Alfons Spring und Oswald von Saz in München, im Anschluß an Grünher und Liezenmayer tätig.

Gruppe 4 (in mehreren Räumen untergebracht):

Jüngere Maler:

Bernhard Vorchart, in Riga tätig; Karl von Winkler †, vorzugsweise Aquarellist; Gerhard von Rosen, lebt in Riga; Wilhelm Purwit, lettischer Landschaftler, in Petersburg ausgebildet; Theodor Kraus, bevorzugt das Porträt, in Riga tätig; Friedrich Moriz, lebt in Berlin; Jan Rosenthal †, bedeutender lettischer Künstler; Otto von Kurfell; R. Tillberg, lettischer Maler; Susanna Walter; Konstantin Lelaus.

Außerdem die Radierer Gerhard Rieserigky, Moriz von Grünewaldt und P. von Saken-Ruhlmann.

Abteilung Landeskunde

(vgl. Einführung Seite 1—31):

Der Boden.

Untergrund- und Oberflächengestaltung

(vgl. Einführung Seite 4—19).

1. Geologischer Untergrund des ostbaltischen Gebiets (vgl. Einführung Seite 4—8).

2. Stufe mit Aufbau der Schichtenfolge des estländischen Glints.
 - a) Leitfossilien. Versteinerungen aus dem estländischen Silur;
 - b) Gesteinsproben;
 - c) Angaben über die technische Verwendung der Gesteine. Gewinnung von Leuchtgas, Leuchtöl, Schmierölen (60 Liter pro Tonne des Gesteins; beachtenswert wegen ihrer Unempfindlichkeit gegen Temperaturschwankungen), phosphorhaltige Düngemittel (vgl. Nr. 3 und Einführung Seite 12).
3. Destillationsprodukte, gewonnen aus den Gesteinen des estländischen Glints (vgl. Einführung Seite 12).
4. Sammlung von Versteinerungen. Die fossile Fauna und Flora des ostbaltischen Gebiets.
5. Bildnisse baltischer Geologen.
6. Höhen- und Tiefenkarte des ostbaltischen Gebiets.
7. Kartographische Darstellung der letzten baltischen Vereisung (vgl. Einführung Seite 10).
8. Kartographische Darstellung der Schwankungen des baltischen Meeres nach Ablauf der Eiszeit.
9. Ansichten von Küstenbildungen des ostbaltischen Gebiets: Steilküsten, Flachküsten, Wanderblöcke an den Küsten.
10. Bilder charakteristischer Oberflächenformen:
 - a) Eiszeitliche Bildungen, Moränen, Wanderblöcke, Urstromtäler.
 - b) Der Kalksteinboden Estlands, sog. Nicht.

Die Gewässer.

11. Kartographische Darstellung der Stromsysteme des ostbaltischen Gebiets.
12. Flußbilder des ostbaltischen Gebiets: Felsige Flußufer, Eisstaunungen in der Düna, Ansichten der Düna, Windau, Livländischen Na, der Oger u. dgl.
13. Seenbilder aus Livland und Estland.
14. Kartographische Darstellungen einiger charakteristischer Seen.
 - Seen in Drumlinlandschaft.
 - Typische Binnenseen.
 - Tiefenkarte des Rigensees bei Raage und des Spankauschen Sees.

Das Klima

(vgl. Einführung Seite 19–21), kartographisch dargestellt.

15. Mittlere Temperaturen und Niederschlagshöhen.
16. Häufigkeit der Gewitter.
17. Der Frühlingsseinzug.
18. Meteorologisches Beobachtungswesen.
19. Klimatologische Karten.

Die Pflanzenwelt

(vgl. Einführung Seite 21—28).

20. Vegetationsfzisse des ostbaltischen Gebiets.
21. Verbreitungskarten der Kiefer, Fichte, Esche und Eiche (vgl. Einführung Seite 22—24).
22. Waldbilder (Photographien).
23. Heiden und Moore. Photographische Aufnahmen (vgl. Einführung Seite 25—26).
24. Natürliche Wiesen. Photographien (vgl. Einführung Seite 24—25).
25. Ufer- und Wasservegetation. Photographische Aufnahmen.
26. Die Flora des Waldbodens. Photographische Aufnahmen.
27. Merkwürdige Gewächse. Photographische Aufnahmen.
28. Herbarium (in Vitrinen untergebracht). Die Pflanzen des ostbaltischen Gebiets.

Tierwelt

(vgl. Einführung Seite 28—30).

29. Verbreitungskarten einiger seltener Tiere.
30. Verbreitungskarten von Schmetterlingsarten.
31. Schmetterlingsammlung. Die Schmetterlingsarten des ostbaltischen Gebiets.
32. Sammlung von Muscheln und Schnecken.
33. Bilder vom Vogelleben auf der Insel Dsel.

Die wissenschaftliche Erforschung des ostbaltischen Gebiets

(vgl. Einführung Seite 30).

34. Bilder aus dem Museum des Naturforschervereins zu Riga. Bildnis des Vorsitzenden (1872—1913) G. Schweder. Bilder der Sammlungen. Statistisches.
35. Abarten seltener Formen von osteuropäischen Wildhähnen aus dem Museum des Naturforschervereins in Riga.
36. Ansichten der Naturschonstätte Moriskholm in Süd-Livland.
37. Karte der Reisen deutsch-baltischer Forscher in Sibirien.
38. Bildnisse von hervorragenden deutsch-baltischen Naturforschern und Forschungsreisenden: Hedenström, Wrangell, A. v. Middendorf, v. Schrenk, G. Schweinfurt, W. Ostwald, R. E. v. Baer, Graf Reyserslingk.
39. Büste von G. Schweinfurt und R. E. v. Baer.
40. Reisebeschreibungen von Krusenstjern und Schweinfurt.

Abteilung Land- und Forstwirtschaft:

A. Landwirtschaft

(vgl. Einführung Seite 245—260).

- Am Büchertisch liegt zum Verkauf aus: G. v. Strzy, Die Landwirtschaft in Livland. I. Geschichtliche Skizze, II. Literatur und Statistik.
41. Die Bodennutzung in Liv-, Est-, Kurland. Zusammenfassende graphisch-statistische Darstellung.
 42. Die Besitzverhältnisse in Liv-, Est- und Kurland. Zusammenfassende graphisch-statistische Darstellung (vgl. Einführung Seite 249—250).
 43. Die Bodennutzung in Livland und Estland (graphisch-statistische Darstellung).
 44. Die Bodennutzung des Baltikums im Vergleich mit Preußen und Pommern (graphisch-statistische Darstellung).
Was bei rationeller Wirtschaft im Baltikum zu erreichen möglich ist.
 45. Die Kartoffel- und Körnerproduktion im Baltikum (ebenfals ein Vergleich mit Preußen und Pommern), graphisch-statistische Darstellung.
 46. Kulturland und Wald (graphisch-statistische Darstellung).
Vorwiegend Kulturland beim Kleingrundbesitz.
Vorwiegend Waldband beim Großgrundbesitz.
 47. Die Größenabstufungen des Grundbesitzes. Anzahl der Wirtschaftseinheiten im Verhältnis zum Gesamtareal (graphisch-statistische Darstellung).
 48. Die klimatischen Verhältnisse, graphische Darstellung (vgl. Einführung Seite 245).
 49. Die Moorkulturen in Livland (graphisch-statistische Darstellung und Karten).
Umfang der Moore, Meliorationsprojekte usw.
 50. Die Meiereien in Livland und Estland.
Proben von Meiereierzeugnissen und Geräten des milchbakteriologischen Laboratoriums in Dorpat, Photographien und graphisch-statistische Darstellungen.
 51. Die livländische ökonomische Sozietät, Abteilung für Stamm- buchvieh (graphisch-statistische Daten).
 52. Die Versuchsfarm Peterhof bei Riga. Ertrag der Viehhaltung 1882—1910, graphisch-statistisch dargestellt. Photographische Ansichten (vgl. Einführung Seite 256).

53. Aus den Arbeiten des livländischen Landeskulturbureaus 1897—1917 (graphisch-statistische Darstellungen).
54. Der baltische Samenbauverband in Dorpat (Statistisches).
55. Statistische Daten aus Lettisch-Livland.
56. Die ökonomische Gesellschaft lettischer Landwirte.
57. Darstellungen aus dem Gebiet der Landwirtschaft und deren Nebenbetrieben. Photographische Aufnahmen des Rigaer Lettischen Vereins.
58. Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Vereine und Ausstellungen in Livland (Kartogramm).
59. Hackenpflug und Egge.
60. Karte von zehn zum Verkauf stehenden livländischen Grundstücken, belegen in der Gemarkung Römershof im Rigaschen Kreise.
61. Landwirtschaftliche Literatur (in der Vitrine).

B. Forstwirtschaft

(vgl. Einführung Seite 261—264).

62. Waldkarte von Liv-, Est-, Kurland.
63. Forststatistische Tafeln über die Besitz- und Größenverhältnisse, sowie über die Verteilung der Holzarten in den Wäldern Livlands und Estlands.
64. Wirtschaftskarten des Wagenküllschen Forstes in Livland. Holzarten, Alters- und Höhenklassen, Hiebsplan.
65. Der baltische Holzexport und die Transportverhältnisse zu Wasser und zu Lande (graphisch-statistische Darstellungen).
Die wichtigsten Transportwege und Holzindustriezentren in Livland und Estland. Rigas Holzexport und Wert desselben. Rigas Holzzufuhr auf dem Wasserwege und auf den Eisenbahnen.
66. Riefernquerschnitte aus verschieden entwässertem Moor.
67. Forstverwaltung und forstliches Vereinswesen (graphisch-statistische Darstellung).
68. Aus den Arbeiten des livländischen Landesforstbureaus 1907—1918 (graphisch-statistische Darstellung).
69. Bildnis Andreas v. Loewis (1777—1839), bedeutender Förderer der livländischen Forstwissenschaft.
70. Der Besuch deutscher Hochschulen durch baltische Forststudenten (graphisch-statistische Darstellung).

Abteilung Jagd

(vgl. Einführung S. 270—273):

Am Büchertisch zum Verkauf:

Die baltische Jagd auf der Livland-Estland-Ausstellung, von F. Lühr.

71. Die Wildstandsverhältnisse in Liv-, Est- und Kurland (in graphisch-statistischer Darstellung): Jagd- und Schonzeit, Pelzwild, Gesamtwildstand, Wildpretpreise.
72. Verbreitung der Wildarten (Kartogramme): Bär, Wolf, Luchs, Elch, Auer- und Schneehuhn, Rot- und Schwarzwild, Waldbhase, Fasan.
73. Sammlung ausgestopfter Jagdtiere: Luchs, Mörz, Hermelin, Wiesel, Hasen (Schneehase), Elchkopf, Wolfskopf, Luchskopf, Rackelhahn und -henne. Die wichtigsten Raubvögel (zum Teil in Bälgen). Bemerkenswerte Bärendecke aus Izenhof (Estland).
74. Sammlung von Jagdtrophäen:
 - a) Elchgeweihe und -Abbruchstangen;
 - b) Rehgeweihe;
 - c) Raubvogeleier und Raubvogelfänge.
75. Jagdgebrauchsgegenstände, darunter:
 - a) Raubvogelfalle nach S. Baron, London (Zeichnung);
 - b) Modelle: Jagdeinbaum (Pielit), Auerhahnhütte und Buschwächterei.
76. Jagdliche Literatur.

Abteilung Schiffahrt, Handel und Industrie:

A. Schiffahrt

(vgl. Einführung Seite 356—370).

77. Rigas Reederei 1884—1913 (361).

Das Aufblühen der Seemannsschulen begünstigt die Entwicklung des Segelschiffbaues und damit die Zunahme der in Riga beheimateten Segelschiffe. Von 1912 ab übersteigt die Sonnenanzahl der Dampfer jene der Segler.
78. Rigas Schiffsverkehr 1868—1913 (360—362).
79. Schiffsverkehr der baltischen Häfen nach Flaggen geordnet in den Jahren 1904—1913.

Die große Anzahl unter russischer Flagge fahrender Schiffe ist auf das Gesetz über Rabotageverkehr zurückzuführen. Schiffe, die von den Ostseehäfen nach den sibirischen ausliefen, erhielten, wenn sie unter russischer Flagge fuhren, Staatsunterstützung wie Vergütung der Suezkanalgebühren u. a. Hierdurch veranlaßt, ließ eine dänische Reederei einen Teil ihrer Schiffe unter russischer Flagge segeln und gründete zu diesem Zweck eine eigene russische Gesellschaft.

80. Eingelaufene Schiffe nach Herkunftsländern 1904—1913: Riga, Libau, Windau, Reval.

81. Ausgegangene Schiffe nach Bestimmungsländern 1904 bis 1913: Riga, Libau, Windau, Reval.

Die Häfen Hollands und Belgiens haben zum weitaus größten Teile deutsche Frachten vermittelt.

82. Plastische Darstellung der Dünaeinfahrt mit der Festung Dünamünde (356).

83. Plastische Darstellung des Rigaer Hafens und der Stadt Riga:

Man vergleiche hiermit das Projekt für den Ausbau des Hafens.

84. Wasserstandsverhältnisse und Baggerbetrieb im Hafen von Riga.

85. Eisperioden im Rigaer Meerbusen 1884—1914.

86. Stromgebiet der Düna von Witebsk bis zur Mündung.

87. Der Rigaer Hafen von der Stromschnelle Gladki bis zur Mündung.

88. Projekt für den Ausbau des Rigaer Hafens auf dem Westufer der Düna.

Rein zweiter Hafen bietet derartige Möglichkeiten für den Ausbau und für industrielle Anlagen mit bequemer Wasser-Verbindung wie Riga.

89. Kanal Riga Chersson.

Für Rigas Entwicklung und für die Versorgung Deutschlands mit Getreide aus den mittleren und südlichen Gouvernements Rußlands von allergrößter Bedeutung.

90. Bilder aus dem Rigaer Hafen, u. a.: Das Seemannshaus, der Elevator, das Rühlhaus, der Eisbrecher „Peter der Große“, eine Eisprennung usw.

91. Schiffsabbildungen und Modelle.

92. Lettischer Schiffsbau.

Vergleiche das oben bei Rigas Reederei Gesagte. Bemerkenswert ist der starke Rückgang unter dem Einfluß der Revolution des Jahres 1905.

93. Navigationschulen.

94. Der Revaler Hafen. Hafensbilder.

95. Tagelöhne für Hafenarbeiter in Reval.

Die Aufnahme der Arbeiten zwecks Anlage des Kriegshafens 1913 bewirkte ein Ansteigen der Löhne, das unter dem Einfluß des Krieges und späterhin der Revolution geradezu übernatürliche Verhältnisse erreicht.

B. Handel

(vgl. Einführung Seite 349—355)

96. Der Rigaer Außenhandel nach Herkunfts- und Bestimmungsländern geordnet. Durchschnitt für die Zeit 1904—1913.
Zu beachten die starke Ausfuhr von Fellen nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. England der Hauptabnehmer des Rigaer Holzexports.
97. Der Rigaer Binnenhandel 1904—1913.
Die Kriegsvorbereitungen lassen sich bereits 1913 an den über Riga in das Innere abtransportierten englischen Kohlen, beobachten.
98. Holzflößung auf der Düna.
99. Vergleichende Darstellung des Exports und Imports der Häfen: Riga, Libau, Windau, Reval, St. Petersburg, Odeffa.
Bereits 1912 erreichte Rigas Export die Hälfte der gesamten russischen Ausfuhr über die vier bedeutendsten Häfen des Reiches.
100. Revals Außenhandel nach Herkunfts- und Bestimmungsländern geordnet. Durchschnitt für die Zeit 1905—1914.
Reval war der Haupteinfuhrhafen für Baumwolle der in Moskau selbst und im Moskauer Industriebezirk arbeitenden Baumwollspinnereien.

C. Industrie

101. Die Industrie in Riga 1913 (vgl. die Rigaer Industrie 1913 u. 1917).
Das Heranrücken der deutschen Heere 1915 veranlaßte die russische Regierung, gewaltsam Maschinen und Arbeiter aus Riga fortzuführen.
102. Industrielle Betriebe in Riga 1913—1917.
103. Grundbesitz der Industrie in Riga.
104. Arbeiterzahl der Industrie in Riga 1913—1917 (vgl. das unter 1 Gesagte).
105. Die Arbeiterbevölkerung in Riga 1913 im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung.
106. Reval: Arbeiterzahl und Lohnverhältnisse.
Einfluß des Krieges und der Revolution (vgl. das bei Schifffahrt unter Tagelöhne der Revaler Hafentarbeiter Gesagte).
107. Unfallversicherung industrieller Arbeiter in den Ostseeprovinzen.

D. Aus der Kriegszeit in Riga

(vgl. Einführung Seite 342—345).

108. Die zerstörten Dünabrücken und deren Wiederherstellung.

- 109. Handlungen und Geschäfte, von den abziehenden russischen Truppen geplündert.
- 110. Befreiung der Stadt durch deutsche Truppen.
- 111. Lettische Freiwilligen-Bataillone.
- 112. Russische Propaganda für den Krieg.

Abteilung Kommunalwirtschaft, Bevölkerungswesen und Städtekunde

in graphisch-statistischer Darstellung

(vgl. Einführung Seite 275—347):

Stadtfinanzen und Kreditwesen

(vgl. Einführung Seite 313—318).

- 113. Finanzwesen der Stadt Riga.
- 114. Finanzwesen der Stadt Reval.
- 115. Rigas Hypothekenbanken.
- 116. Kreditwesen der Letten.

Städtische Betriebe.

- 117. Wasser- und Gasversorgung der Stadt Riga.
- 118. Versorgung der Stadt Riga mit Elektrizität.
- 119. Städtisches Leihamt Riga.
- 120. Der Schlachthof in Riga.
- 121. Zum Feuerwehrwesen in Riga.

Wohlfahrt und kommunale Sozialpolitik

(vgl. Einführung Seite 294—313).

- 122. Die städtische und private Wohlfahrtspflege in Riga.
- 123. Gemeinnützige Gesellschaften und Vereine Rigas.
- 124. Mutter- und Säuglingsfürsorge in Riga.
- 125. Rigas Verpflegungswesen im Kriege.

Sanitätswesen

(vgl. Einführung Seite 323—328).

- 126. Städtische Krankenhäuser in Riga.
- 127. Heilanstalten in Dorpat, Reval und Stackeln.

Grundstücks- und Gebäudestatistik von Riga

(vgl. Einführung Seite 281—294; 328—335).

- 128. Stadtgebiet und Entwicklung der Stadt.
- 129. Grundstücks- und Gebäudebestand.

Bevölkerungsstatistik Rigas

(vgl. Einführung Seite 328—335).

130. Behaufungs- und Wohnungsziffer.
131. Bevölkerungsstand.
132. Bevölkerungsstand nach Nationalitäten.
133. Berufsgliederung.
134. Bevölkerungsbewegung.

Stadtbefiz und Bodennutzung Rigas.

135. Des eigentlichen Stadtgebietes.
136. Des Landbesizes (vgl. Einführung Seite 318—321).

Sport und Vereine.

137. Der Sport in Riga (vgl. Einführung Seite 346—349).
138. Lettisches Vereinswesen.

Rigas Verkehrswesen

(vgl. Einführung Seite 291—293).

139. Verkehrskarte.
140. Die elektrische Straßenbahn.

Städtebau und Gartenanlagen Rigas.

141. Zur städtebaulichen Entwicklung Rigas.
142. Rigas Gartenanlagen.
143. Baugesetze und Bebauungstypen.
144. Die Sommerwohnsitze der Rigenser.
145. Die städtische Kanalisation.
146. Das städtische Straßennetz.
147. Der Brückenbau.

Stadtansichten.

148. Riga.
149. Reval.
150. Dorpat.
151. Narwa.
152. Pernau.
153. Wenden.

